

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1924

338 (16.8.1924) Morgenausgabe

Badische Presse

Neue Badische Presse

Handels-Zeitung

Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens.

Eigentum und Verlag von
 Ferd. Thiergarten
 GbH. Karlsruhe
 Chefredakteur: Dr. Walter Saubert
 Verlagsleiter: Dr. Walter Saubert
 Redaktionsleiter: Dr. Walter Saubert
 Schriftföhrer: Dr. Walter Saubert
 Dr. W. Schneider; für Eper u. Konzerte
 Chr. Gerke; für Panktsnachrichten: L. B.
 S. B. für die Anzeigen: H. Winkler
 Winkler, alle in Karlsruhe.
 Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meißner
 Postnummern:
 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
 Geschäftsstelle:
 Artikel- und Sammlungs-Gde. nach
 Kollerstraße und Marktstr.
 Postfach-Konto: Karlsruhe Nr. 333A

Bezugspreis
 im Haus halbjährlich 1,30 M.;
 im Verlag oder in den Zweigstellen ab-
 gegen 1,20 M. Durch die Post monat-
 lich 2,60 M. einschließlich Zustellgeld.
 Anzeigenpreis:
 Vertagsnummer 10 Bg.
 Sonntagsnummer 15 Bg.
 Bei höherer Gewalt hat der Be-
 zieher die Ansprüche der verspäteten
 oder nicht erschienenen Nummern nur soweit bis
 zum 25. aus den folgenden Monats-
 zahlen angenommen werden.
 Anzeigenpreise:
 Die 10-tägige Normalzeile 0,23 Gold-
 mark, abwärts 0,15 Goldmark. Stellen-
 suche, Familien- und Gelegenheits-
 anzeigen ermäßigter Preis. Reklamo-
 gen 1,50 Goldmark, an 1. Stelle 2-
 fache. Bei Wiederholung tarifreifer
 Stellen, der bei Nichterhaltung des
 Textes, bei gerichtlicher Verurteilung und
 Konkurs außer Kraft tritt.

Der Endkampf in London.

Die letzten Einigungsversuche.

Ein Telegramm der Reichsregierung. — Beratungen der Deutschen mit Macdonald und Herriot. — Der angebliche deutsche Vorschlag.
 F.H. Paris, 15. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Um 11:20 Uhr war der deutschen Abordnung ein langes Telegramm der Reichsregierung zugegangen, zu dessen Entzifferung 3 volle Stunden notwendig waren. Ueber den Inhalt wurde strengstes Stillschweigen beobachtet. Um fünf Uhr begaben sich der Reichstanzler Dr. Marx und Reichsaussenminister Dr. Stresemann in die Downing-Street, wo sie mit Macdonald eine zweistündige Besprechung hatten, in deren Verlauf um 8 Uhr nachmittags der amerikanische Botschafter Kellogg und der amerikanische Beobachter in der Reparationskommission Logan zu Macdonald herbeigeführt wurden, um der Besprechung mit den deutschen Ministern beizuwohnen. Die deutschen Minister kehrten in das Ritz-Hotel zurück, wo sie eine Beratung abhielten. Um 7:45 Uhr begaben sich Marx und Stresemann zu Herriot. Die Besprechung mit ihm dauerte eine Stunde. Nach Gerüchten, die in London verbreitet wurden, sollen die deutschen Delegierten folgendes beantragen:
 Die Räumungsfrist für das Ruhrgebiet mit einem Jahr werden angenommen. Ueber die belgische und die französische Regierung müssen sich verpflichten, im Schlussprotokoll der Londoner Konferenz das Versprechen abzugeben, daß die Truppen nach einem Jahr aus dem Ruhrgebiet zurückgezogen werden sollen. Die deutsche Delegation will in dem Schlussprotokoll Vorbehalte wegen der juristischen Berechtigung der Ruhrbesetzung erheben. Man hatte den Eindruck, daß die Franzosen dann bei der Annahme dieser Vorbehalte Einspruch erheben werden, und daß sich die heutige Besprechung zwischen Macdonald und Herriot gerade um diesen Punkt drehte.

Herriot will nicht nachgeben.

F.H. Paris, 15. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Heute nachmittag war die Antwort der deutschen Delegation in den Alliierten noch nicht zugegangen. Man erwartet diese aber für die späten Abendstunden. Bei der französischen Abordnung gab man heute der Uebersetzung Ausdruck, daß die Antwort zukünftig lauten werde. Man hält es auch nicht für wahrscheinlich, daß die Antwort der deutschen Abordnung in London von einem Beschluß des Reichskabinetts in Berlin abhängen werde, zumal sich der Reichsaussenminister und der Reichsfinanzminister in London befinden, jedoch also diese berufen seien, die Entscheidung zu treffen. Man erklärte ausdrücklich im französischen Lager, daß Deutschland der Räumungsfrist innerhalb eines Jahres zustimmen werde, daß es allerdings dabei gewisse Bedingungen stellen werde, unter anderem, daß Dortmund geräumt werden soll. Außerdem aber gab man der Befürchtung im französischen Lager Ausdruck, daß Deutschland, da es eine Vertiefung der Räumungsfrist nicht werde durchsetzen können, in der Frage der Lieferung der Farbstoffe, sowie in der Frage der Verhelfungen bezüglich der Naturallieferungen die von den Franzosen gewünschten Zugeständnisse nicht machen werde. Außerdem aber glauben die Franzosen, daß die deutsche Abordnung in London bei der Unterzeichnung des Schlussprotokolls den Vorbehalt machen werden, daß ein Zwang ausgeübt wurde und daß infolgedessen die Durchführung des Dawesplans nicht als freiwillig angesehen werden könne.
 In Erwartung der deutschen Antwort hielten die Alliierten heute vormittag 10 Uhr 30 Min. bis 12 Uhr in der Downing-Street eine Sitzung ab. Herriot referierte in langer Rede seine Haltung und erklärte, daß er bezüglich der Räumungsfrist des Ruhrgebietes nicht nachgeben könne. Es scheint, daß er insbesondere den Widerspruch des englischen Schatzkanzlers Snowden erregte, der die Meinung gab, daß Frankreich wirtschaftliche Zugeständnisse gemacht werden sollen, wenn es einer Verkürzung der Räumungsfrist zustimme. Herriot lehnte aber entschieden ab und sagte folgendes: „Ich habe nur ein Wort, ich habe meine Politik loyal erklärt, und ich kann mich auf Feilschen nicht einlassen. Wenn Frankreich später eine ebendmütige Geste ausführen soll, so muß es dies aus eigenem Antrieb machen.“
 Nachdem die alliierte Besprechung geschlossen war, wurde deutschseits bei den Franzosen ein neuer Versuch unternommen, sie zum Nachgeben zu bewegen, doch scheinen alle Versuche gescheitert zu sein.

Ein Zwischenfall Macdonald — Herriot.

F.H. Paris, 15. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Londoner Korrespondent der „Liberator“ behauptet über den angeblichen Zwischenfall Herriots mit Snowden, daß dieser in Wirklichkeit sich zwischen dem englischen und französischen Ministerpräsidenten abgespielt hätte. Es sei Macdonald gewesen, der Herriot gebeten hätte, die Frist für das Verbleiben der französischen Truppen im Ruhrgebiet abzukürzen. Macdonald habe erklärt, daß die deutschen Delegierten gegenüber dem Reichskabinet Verpflichtungen eingegangen wären. Wenn die Konferenz zusammenbrechen sollte, würde dies unangenehme Folgen für alle Welt haben, da alle Welt darin übereinstimme, daß die Räumung des Ruhrgebietes erfolgen sollte. Auch wenn es gut wenn Herriot eine ebendmütige Geste vollbrächte, welche die Schwierigkeiten beseitigen könnte. Herriot erhob sich sofort und erklärte, daß niemand das Recht habe, ihm Ratschläge zu erteilen. Wenn er eine ebendmütige Geste ausführen wolle, welche Macdonald ihm anrate, werde er diese zu einer Stunde machen, die ihm gut erscheine und ohne daß jemand ihm Anregungen zu geben brauche. Herriot lehnte es ausdrücklich ab, dem Wunsche Macdonalds zu folgen. Herriot hat sich unter allgemeiner Aufregung vollzogen.

Die deutsche Antwort an Macdonald überreich.

Der Inhalt noch unbekannt. — Die Lage unsicher.
 U. London, 16. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Gestern abend begaben sich Reichstanzler Dr. Marx und Außenminister Dr. Stresemann in die Downing-Street, um dem englischen Ministerpräsidenten das Dokument zu überreichen, in dem die deutsche Antwort auf den Vorschlag enthalten ist, nach dem die französisch-belgische Räumung des Ruhrgebietes innerhalb einer Höchstdauer von 12 Monaten beendet sein soll.
 Der Inhalt des Dokumentes ist vorläufig noch unbekannt. Es wird jedoch festgestellt, daß die deutsche Erwiderung äußerst umfangreich ist. Der Stand der Dinge muß betrachtet werden. Der Inhalt und der Sinn der deutschen Erwiderung ist noch nicht bekannt. Es kann lediglich gesagt werden, daß man in Konferenzkreisen mit Bezug hierauf gerade keinem ausgesprochenen Pessimismus huldigt.

Die Verhandlungen noch nicht beendet.

hoffnung auf günstige Resultate.
 F.H. Paris, 16. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Besprechung zwischen den deutschen und französischen Ministern dauerte bis zehn Uhr abends. Beim Verlassen des Hotels erklärten die deutschen Minister den Journalisten: „Wir sind zu Ende.“ Es ließ sich nicht in Erfahrung bringen, in welchem Sinne diese Worte auszuliegen waren. Mehr als diese lakonische Mitteilung wollten die deutschen Minister nicht machen. Man muß aber annehmen, daß die Verhandlungen mit Herriot beendet sind, ohne daß sich sagen läßt, wer Zugeständnisse machte und auf welcher Grundlage eine Vereinbarung zu Stande kam.
 Ein im Einvernehmen zwischen den deutschen und französischen Ministern um 11 Uhr nachts ausgegebenes Kommuniqué steht übrigens mit der kurzen Erklärung der deutschen Minister einigermassen in Widerspruch. Dieses Kommuniqué lautet: „Heute fand eine Besprechung statt, an der namens der französischen Regierung Herriot, General Nollet, Clement und Pental und als Vertreter der deutschen Regierung Dr. Marx und Dr. Stresemann teilnahmen. Diese Besprechung läßt günstige Resultate erhoffen.“
 Dieses Kommuniqué läßt also voraussehen, daß die Verhandlungen noch nicht beendet sind, weil man erst auf günstigere Resultate hofft. Nach der Besprechung mit den französischen Ministern kehrten die deutschen in das Ritz-Hotel zurück. Nach dem Abendessen stützten sie den belgischen Ministern einen Besuch ab.

Die Darstellung der Savas-Agentur.

F.H. Paris, 15. August. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Savas veröffentlichte am Mittwoch folgende Meldung aus London: Die deutschen und französischen Minister, die an der abendlichen Konferenz im Hyde-Park Hotel teilgenommen haben, verpflichteten sich ehrenwörtlich über deren Ergebnis feinerlei Mitteilung zu machen. Man hat aber den Eindruck, daß der Ausgang der Besprechungen Herriot recht befriedigt hat. Später nach dem Ende der Konferenz berief Nollet den Generalstabschef des Generals Degoutte, General George, der sich in London befindet, zu sich.
 Aufschub der Ausfuhrfrage.
 F.H. Paris, 15. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In offiziellen englischen Kreisen wurde heute erklärt, daß die Ausfuhrfrage auf den 16. September ab zu beziehen sein wird. Dieser Aufschub wurde deshalb gewährt, weil der Dawesplan nicht schon heute ins Leben treten konnte.

Hughes bei Coolidge.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)
 J.S. New-York, 15. Aug. Der von seiner Europareise zurückgekehrte amerikanische Staatssekretär Hughes hat heute dem Präsidenten Coolidge einen eingehenden Bericht über seine Eindrücke in den europäischen Hauptstädten gemacht. In offiziellen Kreisen ist man der Ansicht, daß Deutschland die französischen Bedingungen mit Bezug auf die Räumung des Ruhrgebietes annehmen wird, aber unter Vorbehalt.

Amerika und die deutsche Farbstoffindustrie.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)
 J.S. New-York, 15. Aug. Hermann A. Reich, einer der führenden amerikanischen Fabrikanten von Chemikalien und Präsident der Fa. Reich u. Co. äußerte sich in einem Interview dahin, daß eine Regelung des Reparationsproblems den amerikanischen Farbstoffmarkt in keiner Weise beeinflussen wird. Er fügte hinzu, daß unter den bestehenden Einfuhrbedingungen der amerikanische Markt für Deutschland vollständig außer Frage gestellt ist. Reich sagte, daß in Zukunft die Zusammenarbeit amerikanischer und deutscher Farbstofffabriken hauptsächlich in einem Austausch von wissenschaftlich-technischen und praktischen Erfahrungen bestehen wird. Er fuhr fort: Ich bin erst vor kurzem von Deutschland zurückgekommen und habe selbst eine Vereinbarung getroffen, auf Grund deren meine Gesellschaft die Früchte deutscher Geschicklichkeit und wissenschaftlicher Erfahrung genießen wird. Durch die Erwerbung von sehr wichtigen chemischen Formeln hat sich die amerikanische Farbstoffindustrie so gut wie unabhängig gemacht. Die Amerikaner haben sich auf den früheren deutschen Märkten in China, Japan und Indien durchgesetzt. Aber fürzlich haben die Deutschen auf diesen Märkten wieder die Oberhand gewonnen. Die ausländische Konkurrenz macht den Amerikanern wenig Sorge. Unsere hauptsächlichsten Sorgen sind die hohen Produktionskosten.

England und der status quo in Europa.

Von Otto Corbach.
 Der wechselvolle Verlauf der Londoner Konferenz hat die öffentliche Aufmerksamkeit bei uns wie anderwärts in den letzten Wochen zu ausschließlich in Anspruch genommen, als daß sie von der Ablehnung des Sicherheitspaktvorschlages des Völkerbundes durch England zunächst mehr als flüchtig Notiz nehmen konnte. Dennoch erhebt dieser Vorgang eine eingehende Würdigung, handelt es sich hierbei doch nicht etwa bloß darum, daß die Form, die der ursprünglich von Lord Cecil entworfene Plan schließlich erhalten hatte, den Interessen der britischen Regierung zu wenig entspricht, sondern um eine völlige Abkehr von dem Grundgedanken einer Sicherung des europäischen status quo selbst.
 Die Außenpolitik der Londoner Regierung hat aufgehört, vorwiegend europäisch orientiert zu sein; die Veränderungen, die seit dem Weltkrieg in den Beziehungen Englands zu seinen Kolonien und zu den Vereinigten Staaten vor sich gegangen sind, haben dazu geführt, daß die Londoner Diplomatie künftig keine wichtige Entscheidung, bei der die Interessen der Dominions und in gewissem Umfang sogar des Volkes der Vereinig. Staaten mit im Spiele sind, mehr fällen kann ohne sich in ausgesprochener Uebereinstimmung mit den Meinungen und Absichten der maßgebenden Kreise in jenen überseeischen Ländern zu befinden. Dabei bestehen die Dominions, allen voran Kanada, immer nachdrücklicher darauf, daß für sie feinerlei Vertragsabschlüsse, die sie mit berühren, mehr bindend sein können, die von der Londoner Regierung, sei es auch im Einvernehmen mit den jeweils leitenden Staatsmännern der Dominions, mit anderen Mächten getroffen, von den kolonialen Parlamenten nicht beraten und gebilligt worden sind.
 Unter dem frischen Eindruck der großen Opfer, die die Dominions im Weltkrieg ohne Murren gebracht hatten, nahm die Londoner Diplomatie bei den Friedensverhandlungen in Versailles wie auch noch auf der Washingtoner Konferenz auf das hart gemachene politische Selbstbewußtsein der Dominions gebührende Rücksicht; sie konnten in einem sie befriedigenden Maße mit beraten und mit beschließen und sogar ihren Parlamenten die letzte Entscheidung vorbehalten. Seitdem aber hat man in London versucht, die endgültige verfassungsmäßige Regelung der Anteilnahme der Dominions an der britischen Außenpolitik zu verschleppen und sich durch allerhand Winkelzüge wieder einen freien Spielraum für eine eigenmächtige Steuerung der britischen Reichspolitik zu sichern. Man vergaß im Foreign Office, daß die Dominions ja im Weltkrieg einen Sicherheitsvertrag hatten verteidigen helfen, den England vor hundert Jahren mit Belgien abgeschlossen hatte, als es noch keine Selbstverwaltungskolonie gab, deren Zustimmung man hätte einholen können, und daß die Dominions ja schließlich auch schon im Burenkriege, bei dessen Vorbereitung und Einleitung sie auch nicht befragt worden waren, dem Mutterlande Beistand geleistet hätten. Weshalb sollte man also nicht auch in Zukunft auf ihre Hilfe rechnen können, auch wenn es sich um die Austragung von Streitigkeiten handelte, die sich aus einseitigen Entschlüssen der Londoner Regierung entwickelten. In diesem Geiste wurden die Friedensverhandlungen in Lausanne auf britischer Seite geführt. Das britische Weltreich war ausschließlich durch einen Bevollmächtigten der Londoner Regierung vertreten, der den Lausaner Vertrag zugleich im Namen der Dominions unterzeichnete. Die Türken wurden bewegen, auf eine eigenmächtige militärische Sicherung der Dardanellenzone einschließlich Konstantinopels zu Gunsten eines Sicherheitspaktens, durch den die vertragsschließenden Mächte diese Zone gegen unprovokierte Angriffe zu verteidigen versprochen, zu verzichten. Diese Garantie ist zwar nicht viel wert, weil ihre Anwendung von einem einstimmigen Beschluß des Völkerbundes abhängig ist, aber in den Dominions witterte man darin die Gefahr, widerwillig in neue europäische Streitigkeiten verwickelt zu werden und schlug Alarm. In erster Linie protestierte wieder Kanada dagegen. Es erklärte durch den Mund des Premierministers de Meadzie King, daß es keinerlei Verbindlichkeiten aus dem ohne sein Zutun entstandenen Vertrage anerkenne und es hat sich von diesem Standpunkte bisher nicht abbringen lassen. Allem Anschein nach teilt man in den australischen Staaten und Südafrika diese Auffassung in sehr weiten Kreisen. Die Londoner Regierung muß deshalb — das beweist die Entschiedenheit, womit besonders Kanada den kolonialen Anspruch, die Außenpolitik des britischen Imperiums mitzubestimmen, versteht — ernsthaft damit rechnen, daß zwei oder drei Dominions ihre die Gefolgschaft verlagern würden, wenn sie auf Grund des Lausaner Vertrages einmal zu den Waffen greifen lassen müßte. Das würde aber nichts geringeres bedeuten, als daß diese Dominions dadurch aus dem Verband des britischen Weltreiches ausschieden.

Die Londoner Diplomatie würde dem Begehren der Dominions, die britische Außenpolitik gestalten zu helfen, nicht so zäh widerstehen und die Dominions würden dabei dem Mutterlande nicht so unerbittlich hart zusehen, wenn die Ziele des Strebens süßen, und drücken sich nicht weit voneinander entfernen. Seitdem das Mutterland in den Kolonien nicht mehr mit Ammenmärchen von Gespenstern einer „Deutschen Gefahr“ kloporkern gehen lassen kann, überläßt man sich drüben ganz der Sorge um Vorkkehrungen zur Abwehr der „gelben Gefahr“. Die japanische Bundesgenossenschaft war das erste Opfer, das England der Treue seiner überseeischen Tochterstaaten bringen mußte. Auf der britischen Reichskonferenz in London, die der Washingtoner Abrüstungskonferenz vorausging, wurde die Reichsleitung dafür reif gemacht, die sich dann in Washington vollziehende Auflösung des Bündnisses in jenes Viermächteabkommen, das eine verkappte Diktatur der angelsächsischen Mächte über die Verhältnisse in und am Stillen Ozean bedeutet, geschehen zu lassen. Damit hatte sich England für die Wahrung seiner überseeischen Interessen von den Vereinigten Staaten abhängig gemacht, und es konnte nur mehr eine

Frage der Zeit sein, bis die Dominions im stichschweigenden Einvernehmen mit Washington die aktiven Kräfte der britischen Reichspolitik von Europa ab — und auf die Wahrung der gesamt-angelsächsischen Interessen im Fernen Osten hingelenkt haben würden.

Für das Verhältnis Englands zum europäischen Festland ergibt sich daraus, daß die Londoner Regierung keinerlei Kräfte zur Sicherung des status quo einsetzen kann, soweit das nicht zugleich im Interesse Amerikas und der britischen Dominions liegt. Darin beruht die eigentliche Schwierigkeit einer Verständigung mit Frankreich.

Im Zeichen der „Abrüstung“.

II. London, 14. August. (Drahtbericht.) Heute ist eine Verordnung herausgegeben, die die Formation einer neuen Reserve von 23 000 Mann einschließlich der Offiziere umfaßt.

Die Völkerbundskontrolle in Oesterreich.

* Wien, 15. August. (Kundendienst.) Die Völkerbundskontrollierten werden mit Rücksicht auf die Verzögerung der Londoner Verhandlungen erst im September in Wien erwartet.

Die Bodenreform in der Tschecho-Slowakei.

II. Prag, 15. Aug. (Drahtbericht.) Nach den amtlichen Meldungen des Bodenamtes erstreckt sich die Bodenreform auf 1730 Großgrundbesitze mit einem Gesamtausmaß von 1 229 688 Hektar Ackerboden und 2 733 876 Hektar Wald.

Sigewelle in Ostibirien.

O.R. Moskau, 16. Aug. (Drahtbericht.) Der ganze Bezirk von Madawostok steht im Zeichen einer außergewöhnlichen Hitze. Die Temperatur steigt in vielen der Sonne am meisten ausgepöckelten Orten fast bis zu 50 Grad.

Eine kommunistische Terrorgruppe aufgedeckt.

b. Gelsenkirchen, 15. Aug. (Drahtbericht.) Nach einer Mitteilung des Polizeipräsidenten hat die Polizei eine Organisation von kommunistischen Terror- und Sabotagegruppen, die bereits im April festgestellt worden war, aufgedeckt.

Eine Bekehrung zur deutschen Kunst.

Die Reizung der deutschen Kunst und Kunstgeschichte war vor dem Kriege nach dem Ausland gerichtet. Der alte Charakterzug des Deutschen, die Ausländerei, äußerte sich in einer Nachahmung des französischen Impressionismus und in hingebendem Studium hauptsächlich italienischer Kunst.

Deutscher Kolonialkongress 1924.

II. Berlin, 15. August. (Drahtbericht.) Der Deutsche Kolonialkongress teilt mit: Am 17. und 18. September 1924 findet in der Friedrich-Wilhelm-Universität zu Berlin, Kaiser Franz Joseph Platz, ein Deutscher Kolonialkongress statt.

In den Vollerfassungslagen werden folgende Vorträge gehalten: Am 17. September 1924 von vormittags 9 Uhr ab:

- 1. Schöne, Wirklicher Geheimrat Rat Gouverneur z. D. Dr. M. d. R. Mandatspolitik.
2. Knafl, Missionsdirektor, D. theol. Die Lage der deutschen evangelischen Mission in der Gegenwart.
3. Stolker, Vater P. S. M. Hamburg a. d. Bahn: Die katholische Mission in den früheren deutschen Kolonien.

Am 18. September 1924 von nachmittags drei Uhr ab:

- 1. Kielstra, Professor Dr., Wageningen (Holland): Europäerwirtschaft mit den Eingeborenen und die gesellschaftlichen Verhältnisse der Eingeborenen.
2. Schmidt, Geheimrat: Deutsche Stellung in Uebersee in Vergangenheit und Gegenwart.
3. Eckert, Mag., Professor Dr. Lauch: Die Bedeutung der deutschen Kolonialkartographie. Mit Lichtbildern.

Der Nachmittag des 17. und Vormittag des 18. September sind ausgefüllt mit Vorträgen über koloniale Politik, koloniale Wirtschaft, Tropenmedizin und Hygiene, Missionen, Schulen und kulturelle Fragen, Ueberseeische Seidelerzeugung und Wanderung, Geographie, Ethnographie und Naturkunde.

Unwetterstürme.

b. Stettin, 15. Aug. (Drahtbericht.) Gestern gingen schwere Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen nieder. Viele Keller und Straßen wurden überschwemmt.

Ueberflutungen im Vogtland.

W.B. Plauen, 15. Aug. (Drahtbericht.) Im ganzen Vogtland und den angrenzenden Gebieten wurden durch wolkenbruchartige Regenschüsse Ueberflutungen verursacht.

W.B. Plauen, 15. Aug. (Drahtbericht.) Nachdem der Regen heute mittag nachgelassen hat, ist das Hochwasser etwas zurückgegangen, jedoch die Gefahr nimmermehr abgeklungen.

Dr. heftige Regen, der von gestern abend an etwa 12 Stunden lang über Leipzig und Umgebung niederging, führte auf der Eisenbahnstrecke Galschwitz-Engelsdorf einen Dammbruch herbei.

Autounfall.

b. Berlin, 15. August. (Drahtbericht.) Auf der Magdeburger Landstraße in der Nähe von Böbelen überfuhr sich ein mit fünf Personen besetztes Auto infolge zu starken Bremsens.

Schweizerbrief.

Der Schweizerische Katholikentag. — Die Hoffnung auf die Londoner Konferenz. — Gegen das Kurpfuschertum. — Das „letzte“ Fest.

Das wichtigste Ereignis der vergangenen und Anfangs dieser Woche war der Schweizerische Katholikentag in Basel, der sich zu einer machtvollen Demonstration der katholischen Schweiz gestaltete.

ber Dienstag dem demonstrativen Aufmarsch. Man rechnete allgemein, auch in nichtkatholischen Kreisen, daß der Katholikentag eine gewaltige Beteiligung aufweisen werde, aber eine solche riesige Beteiligung hatte man selbst in katholischen Kreisen nicht erwartet.

Man hat in Deutschland sicherlich keinen Begriff davon, wie sehr man in der Schweiz auf den Ausgang der Londoner Konferenz gespannt ist, denn die Schweiz, die immer noch in einer schweren wirtschaftlichen Krise leidet, hofft mit dem deutschen Volk auf ein gutes Gelingen der Londoner Konferenz.

Die Freiheit der ärztlichen Praxis bildet in der Schweiz immer noch ein eigenes Kapitel; in einzelnen Kantonen, wie in Glarus und Appenzell, ist das Kräfte frei und es kann jeder Arzt sich als Naturarzt oder sonstiger Heilfunktions ausüben.

Das „letzte“ Fest größeren Stils soll am nächsten Sonntag gefeiert werden, nämlich das schweizerische Hornussfest, an dem sich wohl über 5000 Teilnehmer beteiligen werden.

an bons mots auf die Kerven; diese endlosen 3 Akte (die Spielreihen hatte wohlweislich aus 4 Akten 3 gemacht) sind nichts weiter als ein Massendialog im Schawidens Fortissimo und Prestissimo, ohne Deklamation, ohne Cadenz, ohne Aufstrome.

Kleine Kunstchronik.

Uraufführung eines Dramas von Lisenstein in Weimar. Heinrich Lisenstein hat ein Mysterium in drei Akten, „Die Erlösung des Johannes Parrieda“ geschrieben.

Ein neues Schauspiel Walter von Molos! Walter von Molos hat ein modernes Schauspiel, „Lebensballade“, geschrieben.

Klassische Operetten in Wien. Das Wiener Johann Strauß Theater, das unter der Direktion von Erich Müller steht, wird in der Winterzeit eine Reihe klassischer Operetten zur Wiederaufführung bringen.

Schulschulnachrichten.

Professor Rudwja Deubner in Freiburg hat den an ihn ergangenen Ruf an die Universität Heidelberg als Nachfolger des verstorbenen Geh. Hofrats Prof. Dr. Franz Boll abgelehnt.

Münchener Theater.

Münchener Kammerspiele Uraufführung „Der Liebhaber“ von Fernand Shaw. Shaw hat vor nichts Respekt und seine laizelle Feder verliert neben Alzumerischem auch die höchsten Ideale.

Das Saargebiet fordert die Zurückziehung des französischen Militärs.

4. Saarbrücken, 15. August. (Eigener Drahtbericht.) Der Regierungskommission des Saargebietes ist heute zur Weiterleitung an den Reichstag eine Denkschrift der Landesparlamentarier...

Die Bedrohung der saarländischen Industrie.

22. Saarbrücken, 15. August. (Drahtbericht.) Die durch die den Reichstag delegierten saarländischen Abgeordneten...

Der völkische Parteitag.

23. Weimar, 15. Aug. (Drahtbericht.) Als Auftakt zur Tagung der nationalsozialistischen Freiheitsbewegung fand gestern...

Das Huhn und das Ei.

Von Kurt Richter. In Söderland, einem kleinen, einsam gelegenen Flecken, nicht weit von Stockholm, lebte vor etwa sechzig Jahren ein Mensch...

Aus Baden. Aus der Evangelischen Landeskirche.

Infolge des mangelhaften Eingangs der Landesteuer hat es sich nicht ermöglichen lassen, den Geistlichen der evangelischen Landeskirche die Erhöhung der Beamtgehälter für Juni und Juli auszubezahlen.

Die Schwierigkeiten im Auto-Grenzverkehr am Bodensee.

Beim Eintreffen von Kraftwagen aus Borsatz nach Deutschland werden deutscherseits beträchtliche Gebühren erhoben, die auf österreichischer Seite fortgesetzt Gegenstand der Kritik und der Versuche nach Abhilfe sind jedoch ohne Erfolg.

Allfränkischer Luzernesaamenbau.

Die Förderung des allfränkischen Luzernesaamenbaues ist ein Gebiet, das neuerdings in großartigiger Weise von der Badischen Landwirtschaftskammer bearbeitet wird.

Um diesen Gefahren zu begegnen, haben sich nun unter der Leitung der Saatgutinspektion der Badischen Landwirtschaftskammer in Rastatt eine große Anzahl weisichtiger Luzernesaamenbauern...

— Bauerbach (A. Bretten), 15. Aug. (Erntetanz.) Wie alljährlich, so findet auch in diesem Jahre wieder das weit über die Grenzen des Amtsbezirks hinaus bekannte Bauerbacher „Erntetanz“ statt.

— Mannheim, 15. Aug. (Töchter Anfall.) Gestern nachmittag ist ein 18 Jahre alter Spengler aus Sandhofen, der bei einer Drehmaschine auf dem Scharhof beschäftigt war, entgegen den Vorschriften...

— Heidelberg, 14. August. (National-Genographie.) Unter dem Vorhänge von Oberlehrer Bl. Müller von Baden-Baden tagte hier am 9. bis 11. August der Südwestdeutsche Verband für National-Genographie.

Verbandsvorsitzende sowie Oberverwaltungssekretär Ernst Steidel von Baden-Baden als 1. Schriftführer hervor. Am Preiswettbewerb nahmen gegen hundert Personen teil.

— Heidelberg, 15. Aug. (Mittelstarkes Fernbeben.) Gestern abend verzeichnete der Apparat der Königtuhlfensterwarte ein mittelstarkes Fernbeben.

— Heidelberg, 15. Aug. (Todesfall.) Im Alter von 60 Jahren ist der frühere Direktor der chirurgischen Klinik der Universität Geh. Hofrat Professor Dr. Albert Karath gestorben.

— Eberbach, 15. Aug. (Fehlensfund.) Am 7. August wurde im Wald bei der Bahnstation Gammühle eine unbekannte männliche Leiche erhängt aufgefunden.

— Tauberhofsheim, 15. Aug. (Ueberschwemmung.) Der Wasserstand der Tauber ist durch den starken Regen, ganz besonders aber durch einen Wolkenbruch bei Freudenbach ganz erheblich gestiegen.

— Offenbach, 15. Aug. (Gründung des Verkehrsvereins.) Der Verkehrsverein Offenbach wurde gestern abend nach einem Vortrag des städtischen Verkehrsleiters Dufrer-Freilinger unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung und der Interessententreppe gegründet.

Ernennungen - Beretzungen - Zurufeungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern. Ernannt: Polizeioberwachmeister Ludwig Betge in Mannheim zum Revierkommissar in Konstanz, die Kommissarstellvertreter Julius Kammerer und Otto Schrott in Karlsruhe zu planmäßigen Polizeiwachmeistern.

Ernannt: Justizsekretär Oskar Fuchs beim Amtsgericht Freiburg zum Justizobersekretär, Kanzleisekretär Gottfried Riehl beim Amtsgericht Pforzheim zum Justizobersekretär und Kanzleisekretär Josef Kneil beim Landgericht Karlsruhe zum Justizassistenten, Kanzleisekretär Hans Reich beim Landgericht Karlsruhe zum Kanzleisekretär.

Es dauerte lange, ehe Sören Kjörre den greisen Professor zu leben bekam. Seltsam, was man in der großen, psychiatrischen Klinik der hohen Schule von Upsala mit dem wissenden Menschen aus Söderlund trieb.

„Er ist wahrhaftig geworden.“ sagten die Leute von Söderlund und wichen ihm aus. Der uralte, weithin berühmte Gelehrte Niels Norderström, Ehrenprofessor der hohen Schule von Upsala, Philosoph und zugleich Philosoph, hörte von Sören Kjörre und seinem Wissen um den Ursprung der Dinge, um die er selber ein langes Leben lang mühsam und qualvoll gerungen.

„Er weiß es und will es nicht sagen.“ murmelte er vor sich hin, als sein Abtats, der mit ihm gealtert war, alles berichtet hatte, auch daß der Grübler von Söderlund im Blick der Erkenntnis vom Vordringen erlöst worden sei.

„Man muß ihn vom Wahnsinn befreien, dann wird er sprechen.“ Eine Hoffnung flackerte auf am Rande des Lebens. Döme zu ärgern, schied er den alten Abtats nach Söderlund.

Seife bleibt Seife sie kann niemals durch Parforce-mittel und Zauber-Chemikalien ersetzt werden, wenn es darauf ankommt, Ihren wertvollen Wäschebestand, die Wollachen usw. zu schonen und lange zu erhalten. Schnellwäsche und Schnellbleiche geht allemal auf Kosten der Gewebe, das ist wissenschaftlich erwiesen und auch ganz natürlich. Ihre gute, teure Wäsche geht dabei allzubald in die Brüche. Eine hervorragende reine Seife, die jeden Stoff, ob weiss oder farbig, glänzend reinigt und schon, die empfindlichen Farben frischt, Wolle und Baumwolle weich erhält und nicht verfilzt, ist die seit nun über 30 Jahren von allen erfahrenen sparsamen Hausfrauen gerühmte weisse LUHNS Salmiak-Terpentin-Kernseife mit rotem Kreuzband. - LUHNS stellt das Vollkommenste dar, was sich nach alten Erfahrungen an feiner Wäsche-Wasch-Kernseife überhaupt herstellen lässt. Deswegen auch ist LUHNS Salm.-Terp.-Kernseife aus LUHNS Seifenfabrik, Barmen, in jedem Geschäft zu haben, wo im Schaufenster sichtbar. Für Wiederverkäufer auch bei den altbekannten Grossisten.

Vertreter: L. HELLINGER, KARLSRUHE, Telefon 2125.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 16. August 1924.

Die Karlsruher Herbstwoche.

Der alemannisch-pfälzisch-fränkische Sonntag.

Mit dem raschen Fortschreiten der Vorbereitungen für die Karlsruher Herbstwoche geht auch das Programm für den „alemannisch-pfälzisch-fränkischen Sonntag“ seiner endgültigen Festlegung entgegen. In einer am Mittwoch abend veranstalteten Sitzung von Vertretern des Verkehrsvereins und der beteiligten Vereinigungen wurden die einzelnen Veranstaltungen in ihren Grundzügen durchbesprochen und genehmigt. Aus den dabei gemachten Mitteilungen war zu ersehen, daß heute schon mit einer außerordentlich starken Beteiligung gerechnet werden kann, die zusammen mit dem nach jeder Richtung hin sorgfältig ausgearbeiteten Programm einen Höhepunkt der ganzen Karlsruher Herbstwoche 1924 verbilgt. Extrazüge bringen schon am Samstag, den 20. September, nachmittags Teilnehmer aus der Konstanzer und Freiburger Gegend, sowie aus dem Schwarzwald, aus dem Odenwald und aus dem Taubergrund, darunter viele in den originalen Trachten ihrer Heimat, ferner aus dem Frankenland, aus dem Saarpfalz und aus der Pfalz nach unserer Landeshauptstadt, sodas dem Begrüßungsabend, der abends 8 Uhr im großen Festhallsaal seinen Anfang nimmt, wohl zweifellos schon viele Tausende von Gästen anwohnen können. Für diesen Begrüßungsabend ist ein besonders zu diesem Zwecke gedichtetes Festspiel vorgesehen, auch sind Ansprachen des Herrn Staatspräsidenten und des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Finter, sowie der Vertreter auswärtiger Abordnungen zu erwarten. Am Sonntag schließt sich ein Unterhaltungsabend an, dessen programmatische Ausgestaltung freundschaftlicher Weise der Karlsruher Siedertanz übernommen hat. Am Sonntag, den 21. September, dem eigentlichen Festtag, ist zunächst Gelegenheit zum Kirchgang und zum gemeinsamen Besuch der landwirtschaftlichen Ausstellung in der städtischen Ausstellungshalle gegeben, dann stellen sich die einzelnen Gruppen zum Festzug auf, der um 11 Uhr ab Fortstraße seinen Anfang nehmen wird. In aller Erinnerung ist wohl noch der Festzug des „pfälzisch-alemannischen Sonntags“ im Jahre 1922, der ob seiner Originalität und Reichhaltigkeit hellen Jubel bei der Karlsruher Bevölkerung auslöste; nach allem, was die Vorbereitungen verheißen, steht mit Bestimmtheit zu erwarten, daß der Festzug 1924 seinen Vorgänger noch gewaltig übertreffen wird. Steht doch diesmal auch die Unterstützung der Trachtenvereine des Frankenlandes und des mittleren Schwarzwaldes zur Verfügung, die das farbenprächtige Bild gewiß trefflich ergänzen werden. Der Festzug wird am Stadtpark endigen, worauf sich die Teilnehmer gruppenweise in die Festhalle und ihre Standquartiere zu gemeinsamen Mittagessen begeben. Der Sonntag nachmittag bringt Volksbelustigungen im Stadtpark (darunter heimatische Spiele und Tänze), der Abend ein Gartenfest mit Feuerwerk im Stadtpark und Tanz in der Festhalle. Auch zum Besuch der vom Karlsruher Reitverein veranstalteten Rennen auf den Rippurrer Rennwiesen soll den Teilnehmern am Nachmittag Gelegenheit gegeben sein. So steht denn nur zu hoffen, daß der Wettergott der ganzen Veranstaltung anständig sein möge, damit sich das Programm in seiner ganzen Reichhaltigkeit entwickeln kann. Daß unsere Karlsruher Bevölkerung die Gäste würdig empfangen wird, und daß sie sich auch opferwillig zeigt, wenn es sich darum handelt, die vielen Tausende von Gästen in Privatquartieren unterzubringen, dessen dürfen wir wohl gewiß sein.

Das Plakat der Karlsruher Herbstwoche

liegt nun im Druck fertig vor und wird in den nächsten Tagen hinausgehen, um nach und fern zu den Karlsruher Festtagen würdig einzuladen. Das Plakat, dessen Entwurf als Ergebnis eines Preiswettbewerbs von dem bekannten Karlsruher Künstler Helmuth Eichrodt stammt, ist als bestens gelungen anzusprechen. Es zeigt über den geschmackvoll angeordneten propagandistischen Textzügen den am Rondellplatz stehenden Obelisk in gut gewählter bräunlicher Farb-

lösung und schafft als Ganzes genommen eine ebenso wirkungsvolle, wie künstlerisch fein durchgeführte Kellame.

Die Graphikwerke Hans Thomas.

Der Verkehrsverein Karlsruhe wird der Herbstwoche in diesem Jahre durch die Ausstellung des gesamten Graphik-Werkes von Hans Thomas eine besondere künstlerische Note geben. Als Ausstellungslokal hat das Finanzministerium die Räume der Drangerie an der Hans-Thoma-Straße zur Verfügung gestellt. In dieser Veranstaltung, die zu Ehren des in die Herbstwoche fallenden 85. Geburtstages des Meisters gedacht ist, beteiligt sich auch die Stadtgemeinde Karlsruhe durch Einrichtung der Räume zu dieser erstmaligen, das ganze große Werk der Graphik umfassenden Darbietung.

Konkordat der Vereinigten Staaten von Amerika. Anstelle des von seinem Posten abberufenen Herrn Maxwell E. Moorhead ist Herr John E. Kehl zum Konsul der Vereinigten Staaten von Amerika in Stuttgart ernannt worden. Derselbe wurde zur Ausbildung konsularischer Amtshandlungen in Baden vorläufig zugelassen. Gleichzeitig ist der zum Vizekonsul bei dem Konsulat der Vereinigten Staaten von Amerika in Stuttgart ernannte Herr A. Dana Hodgdon zur Ausbildung konsularischer Amtshandlungen in Baden vorläufig zugelassen worden.

Theatergemeinde des S.B.B. Mit Beginn der neuen Spielzeit tritt die Theatergemeinde des S.B.B. in das vierte Jahr ihres Bestehens ein. Trotz der Urlaubs- und Ferienzeit sind nahezu täglich Einreichungen in der Geschäftsstelle erfolgt. Die Zahl der Einreichungen für das kommende Spieljahr gibt erneut zu erkennen, daß sich die Theatergemeinde einen festen Stamm von Mitgliedern gewonnen hat, die der bewährten Einrichtung treue Gefolgschaft leisten. Verbürgt doch die Zugehörigkeit zur Theatergemeinde den günstigsten Besuch der Vorstellungen des Landestheaters auf guten Plätzen. Dazu kommt, daß die Theatergemeinde auch außerhalb des Besuchs der Landesbühnenwertstellungen wertvolle künstlerische Veranstaltungen bietet. So wurden im letzten Spieljahr von der Theatergemeinde neben den auch außerhalb Karlsruhes erfolgreichen Aufführungen von Weismantels „Totentanz“ unter Felix Baumhachs Regie allein drei große Konzerte aufandgebracht, die Werner v. Bülow, Erich Reicher und Otto Klemperer am Pult leiteten. Außerdem hatten die Mitglieder Gelegenheit, die Sinfoniekonzernte des Landestheaters zu besuchen. Im Übrigen nahm die Theatergemeinde u. a. an folgenden Aufführungen im Landesbühnenwert: in der Oper: Euryanthe, Meistersinger, Tempel und Salbin, Aida, Rigoletto, Tannhäuser, Tristan und Isolde, Lohengrin, Freischütz, Fidelio, Don Juan, Carmen, Huguenotten, Palestrina, Ariadne, Salome, Rosenkavalier, Jodellegende, Elektra; in der Operette: Bettelstudent, Zigeunerbaron, Nidermaus; im Schauspiel: Böß von Berlichingen, Herodes und Mariamme, der Widerspenstigen Zähmung, der Prinz von Somburg, Nebeneinander, Orestie, das Kaffeehaus, die Jungfrau von Orléans, der Teufelskühler, das Räthchen von Heilbrunn u. a. In der neuen Spielzeit wird die von lebhafter Zustimmung begleitete Linie der seitherigen Kulturarbeit weitergeführt. Neu hinzutritt die Beteiligung an den Kammermusik-Aufführungen des Landestheaters, die nun unter weitaus besseren räumlichen Verhältnissen stattfinden werden. Organisatorisch tritt insofern eine Veränderung ein, als an die Stelle der Zahlung der einzelnen Vorstellung 10 Monatsbeiträge treten.

Voranzeigen der Veranstalter.

Städt. Konzerthaus: Heute Samstag und täglich bis einschließlich Dienstag gelangt die mit großem Beifall aufgenommene Operette „Der Fürst von Badenheim“ zur Aufführung. Infolge anderer Dispositionen können die vorgesehnen Operetten „Famille Kaffee“ und „Wald nur je einmal wiederholt werden und zwar gelangt am Mittwoch „Famille Kaffee“ zur Wiederholung, während am Donnerstag „Wald“ gegeben wird. Freitag, den 22. August ist die Erstaufführung der Operette „Hobdell fantz Wasser“ von Leo Meyer. Stadtparkkonzerte: Heute weiter vorausgesetzt, findet am Samstag, den 16. August d. J., abends von 8 bis 10 1/2 Uhr im Stadtpark ein Konzert statt, das von der Feuerwehrgesellschaft, unter Leitung von Musikdirektor E. Arzgang, ausgearbeitet wird. Das für diesen Abend vorgesehene Programm ist reichhaltig und abwechslungsreich.

Gerichtszeitung.

Morheim, 15. Aug. Wegen fortgesetzten Betrugs im Rückfall hatte sich der erst 20 Jahre alte Kaufmann Artur Bang von hier verantworten. Unter Vorpiegelung falscher Tatsachen wußte er namhafte Beträge zu erwindeln. Er wurde zu einer Gefängnisstrafe von 9 Monaten abzüglich einer Woche Untersuchungshaft verurteilt. Wegen Einbruchsdiebstahl mußten sich der Tagelöhner Karl Deeg, der Goldschmied Fritz Deeg, beide von Grafenhausen, und der Hilfsarbeiter Andreas Müller, beide von Riedel, verantworten. Drei hatten für 1. Juli einen Einbruchsdiebstahl im Lager der Firma Müller verübt. Müller, der schon früher bei der Firma Müller verurteilt wurde, war im Besitze eines Nachschlüssel und hatte ein Metall herausgeholt, während der Angeklagte Fritz Deeg mit einem kleinen Wagen außerhalb wartete. Das Metall sollte an einem Händler verkauft und der Erlös verteilt werden. Die Täter konnten aber rechtzeitig abgefaßt werden. Karl Deeg erhielt wegen fortgesetzten Diebstahls im Rückfall eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten wegen schweren Diebstahls im Rückfall eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten und Andreas Müller wegen fortgesetzten Diebstahls im Rückfall im Zusammenwirken mit einfachem Diebstahl eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 6 Monaten. Eine Gesamtschuldhaftigkeit ist nicht festgestellt, monon 1 Monat durch die erstinstanzliche Untersuchungshaft für verbüßt gilt. Sämtlichen Angeklagten wurden die bürgerlichen Rechte für die Dauer von 5 Jahren aberkannt.

Heidelberg, 15. Aug. (Ein gefählicher Hochstapler.) Juni 1. J. wurde in einem hiesigen Hotel, wo er mehrere Wochen lang wohnte und lüppig gelebt hatte, der 38 Jahre alte Kaufmann Georg Brieger aus Goldberg (Bez. Weingürtel), der schon in früherer Zeit mit dem Strafgesetze in Konflikt gekommen war, wegen Hochstaplerverhandlungen verhaftet. Er wollte nach Brasilien ausreisen und verführte er sich einer im Jahre 1922 von einem Hamburger Gericht erlassenen längeren Gefängnisstrafe durch die Flucht entgangen zu sein, sich dadurch die notwendigen Papiere zu verschaffen, daß er in einer Anzeige einen fiktiven Kaufmann für seine „große“ Firma unter dem eingegangenen Bewerbungs schreiben behielt er Zeugnisse, Personalakten eines abgeleiteten Buchhalters für sich. Nachdem er die Ausreisepapiere hatte, brauchte er noch Geld. Dies wollte er durch Kautions- und Darlehnschwindelnoten ermerben. Dabei wurde er erfaßt. Wegen Urkundenfälschung und Betrugs erhielt er vom hiesigen Schöffengericht 1 Jahr 6 Monate Gefängnis.

Aus den Nachbarländern.

W. Birmaens, 15. Aug. Wie Mainzer Blätter von zuverlässiger Seite erfahren, entspricht die Münchener Meldung über die Freilassung familiärer Pirmanenser Gefangenen, an den Separatisten Mainz befinden und unter dem Verdacht stehen, an den Separatisten Mainz zu haben, sowie die Niedererschlagung eines gegen weitere Aktionen aus der Pfalz in den gleichen Affären von der Belandung geführten Verfahrens nicht den Tatsachen. Das gegen die Personen aus Birmaens, Kaiserslautern, Berggarnen, Bad Dürkheim und Warrheim von der Belandung eingeleitete Verfahren ist nicht niedergeschlagen, aber es sind folgende Personen am 10. August aus der Haft entlassen, aber nicht außer Verfolgung gesetzt worden, und zwar: der Chef der Polizeiverwaltung in Kaiserslautern, Johann Engmann, ferner Johann Adler, Karl Flosser, Franz Schmitt, Heinrich Adam, Friedrich Koch, Johann Hoffmann, Johann August Christian Stangl, Emil Weß, Hans Semmler, Johann Kaufhaber, Fritz Bester und Otto Truch. Sämtliche Inhaftierten Birmaens befinden sich noch in Mainz in Haft.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.) Samstag, den 16. August. Konzerthaus. Operettenvorstellung, „Der Fürst von Badenheim“, 8 Uhr. F. G. Baden. 3. Sinfoniekonzert, 16 Uhr. Weichsel 20. Baden gegen F. G. Baden, 8 Uhr. Weichsel 20. F. G. Baden. Weichsel 20. und Weichsel 20.

Wir beginnen mit unserer Mantel-Woche Ausserhalb der Saison offerieren wir Herbst- u. Winter-Mäntel Um Jedermann unsere außerordentliche Leistungsfähigkeit in Wirklichkeit zu beweisen, erlauben wir uns, das werbe kaufende Publikum auf unsere Schaufenster und auf folgende Preisangaben aufmerksam zu machen: Covercoat-Mantel, 2 reihige Form Mk. 36.- Covercoat-Mantel, 2 reihig, modern gearbeitet Mk. 54.- Covercoat-Paletots, 3 fach abgesteppt mit Futter Mk. 53.- Noppen-Mantel, Schlüpfer für Herbst und Winter Mk. 39.50 Gabardine-Mantel, Schlüpfer, imprägiert, mit Innentasche u. Rückenfutter Mk. 38.- Gabardine-Mantel, Schlüpfer, Wolle, la Verarbeit. m. Seidenärmelfutter Mk. 54.- Gabardine-Mantel, auf Taille, mit Seidenärmelfutter erstkl. Fabrikat v. Mk. 65.- an Gabardine-Mantel, reine Wolle mit Seidenärmelfutter . . . von Mk. 90.- an Gabardine-Mantel mit ganzem Seidenfutter u. Seidenärmelfutter in allen Preislagen Unser Herbst- und Winterschlager Mantel, garant. reine Wolle, 2 reihig m. Rückengurt u. Faute Mk. 52.- Bozener-Mantel, grau, Friedenspreis Mk. 14.50 Bozener-Mantel in allen Farben sortiert Mk. 25.- Confektionshaus Hirschen Kaiserstrasse 95, Ecke Kronenstrasse Karlsruhe - Stuttgart - Würzburg - Offenbach - Lörrach. Zur gef. Notiz für unsere auswärtige Kundschaft: Neuauföffnung unserer Filiale Neilsbrunn a. M., Kaiserstr. 27, am 30. August

Knaben-Erziehungsheim Viktoria-Pensional Baden-Baden übernimmt Schüler aller Klassen. Nichtverletzte werden gefördert. Schwächl. erholten sich rasch. Herzliche Lage. Spiel, Sport, Turnen. Korrigal. Verpflegung, geistl. Erziehung. Preis u. Kostl. b. Dir. Bäder.

Ferienaufenthalt für rubelbeherrschte Personen. Gute bürgerliche Küche. Nähere Presse. Es empfiehlt sich J. Höner, Gasthaus zur Krone, Rielasingen (Amt Konstanz), 1920

LINOLEUM Große Auswahl Billigste Preise Verlegearbeiten ganzer Bauten, sowie einzelner Zimmer wird durch erfahrene Legemeister ers. klassig übernommen. Areiz & Co. Telefon 219 Kaiserstr. 215.

Finkenzyeller & Schüllli, Holzhandlung, Sägewerk, Kistenfabrik Biberach (Baden) liefern jederzeit prompt Tannen, Nichten, Eichen, Kiefer, 15-45 mm stark, sowie Kisten und Kistenstiele in allen Größen und Abmessungen, 4-24 mm Brettstärke, vornehmend 10-12 mm, geböhlet oder verleitet. Ferner: Holzbohlen, Nagelbohlen, Handbohlen nach allen, Dachlatten, Tischlatten, Stäben und Eisenstimmeln.

BORTOLUZZI & KRAUSS Bau- u. Kunststeingeschäft Telefon 1549 Wilhelmstr. 5 Spezialgeschäft für Terrazzo - Böden - Kunststein - Arbeit - Boden- u. Wandplatten.

Sonder-Angebot! Prima Weißwein Kaisermerer 1922er, 1/2 Liter-Halbe Mk. 0.95 ohne Glas. St. Mariner 1922er, 1/2 Liter-Halbe Mk. 0.95 ohne Glas. 192210 Cocosfett in Tafeln Mk. 0.64. Solange Vorrat reicht. Marie Aleneri Wwe. Nachfolg. in allen Verkaufsstellen.

Mit 3 Rentenmark die ein Achtel des 24. (250.) Preuß.-Städt. Klassenlotterie kostet, können Sie schon in der 1. Klasse netto 10000 Goldmark gewinnen. Es ist dies eine Summe, die genügen dürfte, um heute sehr viele von großer Sorge zu befreien. Ziehung: 1. Klasse 10. u. 11. Okt. insgesamt 110000 Gewinne mit über 20 Millionen R.-M. bei nur 320000 Losen. Da die Nachfrage außergewöhnlich stark ist, empfehle ich Ihnen, sich bald ein Los zu sichern. 12951 ZWERG bad. Lotterie-Einnehmer, Karlsruhe, Hebelstr. 11, Telef. 4828 Postcheckkonto 17 808.

Gulgehende, lang bestehende große Wirtschaft mit großer Wohnung, evtl. auch mit Grundstücken, für jedes Ladengeschäft ebenfalls geeignet, an Hauptverkehrsstraße eines bedeutenden, mobilhabenden Dorfes an der Bahnhofs-Station. Abz. geleg. zu verpachten evtl. zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 4021a an die Bad. Presse. Altrenommiertes, bestell. bei Behörden gut einsehbares Büro-Einrichtungs- und Bedarfsgeschäft wegen anderweitiger Unternehmungen sofort zu verkaufen. Erforderliches Kapital ca. 10000 bis 12000 Goldmark. Angebote unter Nr. 12005 an die „Badische Presse“ erbeten.

Guten Violinunterricht an Anfänger erteilt ab 1. September abends 8 Uhr. Fr. Albrecht, Str. 15, V. Weils, 1. Etage. Pianos, Harmoniums u. Klaviers, repariert, sowie Reparaturen auf allen Musikinstrumenten. Strommaler & Schneider, Klaverehrstr. 20. Weichsel wird schön und sauber geputzt und angeputzt. Schillerstr. 27, 11. Etage. Pfannkuch Für die Reife: Thüringer Salami u. Cervelat. 65 Pf. Meißelwurst 40 bis 70 Pf. Oel-fardinien 40 und 50 Pf. Pfannkuch



Melland Seifen-Flocken

sind unübertroffen - Sie finden nichts Besseres!

PAKET 111 GUTSCHEIN 45 PFENNIG

Aktive Beteiligung mit 15-20000 Bfr. findet Kaufm. mit Handel, Kunst- u. Gewerbe (Stamm), auch nach auswärts, an gutgebendes Geschäft. Angebote n. Nr. 242014 an die Badische Presse erb.

STADTGARTEN

Sonntag, den 17. August, vorm. von 11-12 Uhr: bei der Festhalle u. beim Schwarzwaldhaus.
Orchester: Feuerwehrcapelle und Harmonikapelle.
Nachmittags v. 3-5 Uhr u. Abds. v. 8-10 Uhr:
Konzerie der Feuerwehrcapelle.
Montag, den 18. August, abends von 8-10 Uhr beim Schwarzwaldhaus:
Konzerie des Musikvereins Karlsruhe.

Theater Durlach, Lerehenberg

Sonntag, den 17. August, nachmittags 5 Uhr
Die goldene Eva
Vorspielspiel in 3 Akten. 12990
Reservierte Sitzplätze zu Mk. 1.50, 1.-, -.50

Restaurant z. Oststadtstüble

Morgen
Schlachtfest.
Anerkannt
prima Pfälzer-Weine
u. Feinschmecker- und
Kellnerverein Teilsheim (Wald).
Es ladet freundlich ein
Karl Fahrnschon.

Württembergischer Hof

— Ecke Umland u. Goethestraße —
Prima Pfälzer Weine $\frac{1}{2}$ 22 an
Kustant von
Eichbaum-Bräu, Mannheim
H. Stark-Bier, Litermaß 60
Kalte u. warme Speisen in bekannter
u. angenehmer Zubereitung.
Peter Niebes.

Darmstädter und Nationalbank

Berliner Börse

vom 15. August.

Die Kurse verstehen sich in Rentenmarken. Zur Ermittlung des Wertes einer Aktie von 1000 Mk. Nennwert ist den Kursen eine Null anzufügen bzw. der Punkt um eine Stelle nach rechts zu verschieben.

Deutsche Staatspapiere		14. 8.	15. 8.
1000 Mk. Reichsanleihe	14. 8.	15. 8.	
1000 Mk. Reichsanleihe	86	85.9	
1000 Mk. Reichsanleihe	0.575	0.580	
1000 Mk. Reichsanleihe	0.419	0.450	
1000 Mk. Reichsanleihe	0.740	0.740	
1000 Mk. Reichsanleihe	1.775	1.200	
1000 Mk. Reichsanleihe	1.200	1.175	
1000 Mk. Reichsanleihe	1.600	1.175	
1000 Mk. Reichsanleihe	3.900	1.600	
Anleihen			
1000 Mk. Reichsanleihe	11	10.5	
1000 Mk. Reichsanleihe	3.15	3.1	
1000 Mk. Reichsanleihe	8.75	9	
1000 Mk. Reichsanleihe	13	13.5	
1000 Mk. Reichsanleihe	2.75	10%	
1000 Mk. Reichsanleihe	10.9	11%	
1000 Mk. Reichsanleihe	21.5	11%	
1000 Mk. Reichsanleihe	2.1	7.5	
1000 Mk. Reichsanleihe	4.5	4.3	
1000 Mk. Reichsanleihe	25.5	27	
1000 Mk. Reichsanleihe	24.5	28	

Mannheimer Börse

vom 15. August.

Banken		14. 8.	15. 8.
1000 Mk. Reichsanleihe	14. 8.	15. 8.	
1000 Mk. Reichsanleihe	8.25 G	8.5 G	
1000 Mk. Reichsanleihe	8.5 G	8.5 G	
1000 Mk. Reichsanleihe	18 G	19 G	
1000 Mk. Reichsanleihe	19 G	20.25 G	
1000 Mk. Reichsanleihe	19 G	20.25 G	
1000 Mk. Reichsanleihe	19 G	20.25 G	
1000 Mk. Reichsanleihe	19 G	20.25 G	
1000 Mk. Reichsanleihe	19 G	20.25 G	

Der Plan über die Auslegung von Fernsprecherleitungen in der Woll- und Rheinstraße, sowie in der Derrstraße in Graben liegt beim Bauamt zur Einsichtnahme aus. Die Arbeiten werden am 15. August 1924. Telegrafendirektion.

Zwangsvollstreckung.

Montag, den 18. August 1924, nachmittags 3 Uhr, werde ich im Stadtsaal, Steinstraße 23, gegen Ihre Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
2 Pferde, 3 Kühe, 4 Dipl.-Schreibische, Piano, Drehbank u. s. w.
Karlsruhe, den 15. August 1924.
Meier, Gerichtsvollzieher.

Kirchweih

Welschneureut.

Gasthaus zum „Ritter“.

Über die Kirchweih
Gellügel, die Braten, hausgemachte
Bratwürste, Schweinereis, überaus
reichtliche Spezialitäten - Kaffee, Kuchen
etc., sowie Wein, u. Boninger Bier.
Tanzmusik ausgeführt von dem Musik-
verein „Concordia“ Karlsruhe.
Es ladet herzlich ein 4009a
Gottlieb Merkle.

Anzugstoff

bei
Krause & Baitsch
Regelständig schöne Neuheiten
in wohl nie gezeigter Auswahl
selbstverständlich
Anstellung
Waldstrasse 11 - Nähe Zirkel

Pianos

erster Marken
auch neuen
Teilzahlung
ohn. Preisermäßigung.
H. Maurer
Kaiserstr. 176.

Teilhhaber

gefucht
Sueds Uebernahme
einer alten aut. auf
Eigentum in mittl.
Baden gelegen, auch
einen tadeln oder stillen
Teilhaber m 5000 G. -
Kapital in die Hand
Unternehmen ausführt.
Angebot erster Aktien-
Anteile erbet. n. Nr. 4068a
an die „Bad. Presse“.

250 Mark

nur von Selbstherstellern
Eigentum in mittl.
Baden gelegen, auch
einen tadeln oder stillen
Teilhaber m 5000 G. -
Kapital in die Hand
Unternehmen ausführt.
Angebot erster Aktien-
Anteile erbet. n. Nr. 4068a
an die „Bad. Presse“.

Geschäftseröffnung!

Esar seit 15 Jahren bestehendes
Etagengeschäft haben wir
in ein Ladengeschäft um-
gewandelt. Dasselbe befindet sich
Waldstr. 39
(gegenüber vom Residenz-Kino).
Unsere verehrliche Kundschaft
bitte wir, das uns gezeigte Ver-
trauen auch fernerhin zu bewahren
Evertz & Co.
Tuchhaus, Waldstr. 39
N.B. Anlässlich der Eröffnung bieten
wir unserer Kundschaft besondere Vorteile,
indem wir einen Posten gute, rein-
wollene Herrenstoffe zu
Mk. 8.- per Meter zum Verkauf bringen.
Bitte beachten Sie unsere Schaufenster.

Bauindustrie Benzinger G. m. H. Rastatt

Fernruf 194
Verkaufsbüro Karlsruhe
Fernruf 8076 Zirkel 30
Wir liefern ab unserm Werk Rastatt:
Benzinger Kaminsteine
Benzinger Deckensteine
Benzinger Holzsteine
Benzinger Innenwände
sowie alle sonstigen Baustoffe wie:
Cement, Kalk, Dachziegel, Dachpappe, Wand-
und Bodenplatten usw.
Zrädiger Federnhandwagen,
etwa 6-7 Ztr. Tragkraft.
Ärdr. Federnprüfmaschinen
18-20 Ztr. Tragkraft, leicht gefucht.
Angebot mit Preisangabe an G. Spielmann,
Scherrstr. 10a. Tel. 8944

Wer

etwas zu kaufen sucht
etwas zu verkaufen hat
etwas zu vermieten hat
eine Stelle sucht
der
intertax am erfolgreichsten in der
Badischen Presse
Geschäftstelle
Ede Kirel u. Hammitz

Kommandit-Gesellschaft Karlsruhe

Filiale		14. 8.	15. 8.
1000 Mk. Reichsanleihe	14. 8.	15. 8.	
1000 Mk. Reichsanleihe	6.5	6.5	
1000 Mk. Reichsanleihe	4.4	4.4	
1000 Mk. Reichsanleihe	2.5	2.5	
1000 Mk. Reichsanleihe	19	18.6	
1000 Mk. Reichsanleihe	35	35	
1000 Mk. Reichsanleihe	4.8	4.5	
1000 Mk. Reichsanleihe	8.5	8.5	
1000 Mk. Reichsanleihe	15.5	14.25	
1000 Mk. Reichsanleihe	9	9	
1000 Mk. Reichsanleihe	5	5.2	
1000 Mk. Reichsanleihe	29.5	29.5	
1000 Mk. Reichsanleihe	13	13	
1000 Mk. Reichsanleihe	14.5	13.6	
1000 Mk. Reichsanleihe	1.1	1.1	
1000 Mk. Reichsanleihe	2.5	2.5	
1000 Mk. Reichsanleihe	21.5	18.75	
1000 Mk. Reichsanleihe	63	59.5	
1000 Mk. Reichsanleihe	4%	4%	
1000 Mk. Reichsanleihe	3.5	3.5	
1000 Mk. Reichsanleihe	4%	4%	
1000 Mk. Reichsanleihe	0.6	0.65	
1000 Mk. Reichsanleihe	27.25	29	
1000 Mk. Reichsanleihe	42	42.5	
1000 Mk. Reichsanleihe	3.75	3.9	
1000 Mk. Reichsanleihe	13.5	13	
1000 Mk. Reichsanleihe	14%	13.7	
1000 Mk. Reichsanleihe	35.5	33.25	
1000 Mk. Reichsanleihe	4.5	3.6	
1000 Mk. Reichsanleihe	10	9	
1000 Mk. Reichsanleihe	18.75	19	
1000 Mk. Reichsanleihe	12.8	11	
1000 Mk. Reichsanleihe	30	31.5	
1000 Mk. Reichsanleihe	27.5	27.5	
1000 Mk. Reichsanleihe	34.75	33.5	
1000 Mk. Reichsanleihe	12	12	
1000 Mk. Reichsanleihe	28	29.5	
1000 Mk. Reichsanleihe	7.5	7.4	
1000 Mk. Reichsanleihe	8.7	8	
1000 Mk. Reichsanleihe	13.6	13.6	
1000 Mk. Reichsanleihe	63	62	
1000 Mk. Reichsanleihe	29.25	28.1	
1000 Mk. Reichsanleihe	6	6.1	
1000 Mk. Reichsanleihe	8.1	8.1	
1000 Mk. Reichsanleihe	24.25	24.7	
1000 Mk. Reichsanleihe	27	26.5	
1000 Mk. Reichsanleihe	14.3	13	
1000 Mk. Reichsanleihe	22	23	

Freiverkehrswerte.

Freiverkehrswerte.		14. 8.	15. 8.
1000 Mk. Reichsanleihe	14. 8.	15. 8.	
1000 Mk. Reichsanleihe	0.9 G	0.9 G	
1000 Mk. Reichsanleihe	0.4 G	0.4 G	
1000 Mk. Reichsanleihe	6.7 G	6 G	
1000 Mk. Reichsanleihe	1.1-1.25	1.1-1.25	
1000 Mk. Reichsanleihe	1.1-1.25	1.1-1.25	
1000 Mk. Reichsanleihe	1.1-1.25	1.1-1.25	
1000 Mk. Reichsanleihe	1.1-1.25	1.1-1.25	
1000 Mk. Reichsanleihe	1.1-1.25	1.1-1.25	

kauft nur in der

Der Kluge

CENTRAL-Schuhhalle

MAX OSWALD G.M.B.H.

Kaiserstrasse 145, Eingang Lammstrasse

Ueber Mittag geöffnet.



Andergewöhnlich preiswerte Angebote

Manufakturwaren

Bettkattun ca. 80 cm breit 1.45 **95 J**
Bettendamast . . . 2.65 2.45 **1.45**
Bettuchleine schwere Qualität 2.95 **2.75**
Wollene Bettfächer 6.50 **4.95**
Waffeldecken . . . 9.25 7.50 **6.50**

Weisse Wäsche

Damen-Trägerhemd mit Hohlsaum oder Bördchen 1.95 **1.40**
Damen-Trägerhemd handgestickt, mit Hohlsaum 3.75 **2.75**
Damen-Hemd Achselschluß mit Stickerel 3.95 **2.75**
Garnitur Hemd u. Beinkleid mit Hohlsaumgarnitur u. Knöpfel 6.50 **5.50**
Damen-Nachthemd Kimono, m. Hohlsaumgarnit. 5.50 **4.95**
Damen-Nachthemd mit lang. Aerm., Stickerel- und -ältheingarnitur 7.50 **6.95**
Damen-Nachjacken Croise oder Schirting mit Umlegkragen und Feston 3.95 **3.25**
Damen-Nachjacken Schirting, spitzen Ausschnitt, mit Säumen u. Stickerelgarnitur od. mit Umlegkragen 4.95 **4.50**

Damen - Strümpfe

bunt verst. Fersen und Spitze . **65 J**
schwarz Seidengriff, Doppelsohle, Hochfers, **95 J**

Seidenflor Doppelsohle, Hochfers, schwarz, grau, beige, gute Qualität . . . Paar **1.75**

Socken in violetten Farben, Ferse u. Spitze verstärkt für 14-16 Jahre . . . **58 J**
Kinderstrümpfe . . . **1.25**

Für den Haushalt

Emaille-Töpfe grau, 22 cm **1.95**
Emaille-Töpfe grau, 24 cm **2.45**
Emaille-Töpfe grau, 26 cm **2.95**
Emaille-Töpfe braun, 22 cm **2.25**
Emaille-Töpfe braun, 24 cm **2.75**
Emaille-Töpfe braun, 26 cm **3.25**
Topflappenbehälter . . . 85 J
Kartoffelreiber . . . 15 J
Milchtöpfe 6stellig . . . 4.75
Milchtöpfe bunt . . . 95 J
Tassen bunt 18 J wols 14 J
Citronenpressen . . . 18 J
Glas-Schalen 3stellig 1.25 1.45 1.50

Schmoller

18003

Frucht- Kartoffel- Säcke

per Stück 1 Mark. 18086

Große Auswahl in weißen und bunten Bettdamasten, Bettbarchente und Matratzenbrette.

Athur Baer, Kaiserstr. 133, Eingang Kreuzstr. Eine Treppe hoch gegenüber der kleinen Kirche.

Druckarbeiten werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Öffentl. Versteigerung aller, für Eisenbahnzwecke nicht mehr geeignete Geräte, darunter: Sägen, Fische, Werkzeuge, Holz, u. eiserne Extrakte, Strohberbe, Kasse, größere Mengen Gut u. Schwarz- und Weißbleche, Schmelzeisen und dergl. gegen Barzahlung am Montag, den 18. August 1924, vermittels 7 1/2 Uhr beginnend im Gerätehaupthaus Karlsruhe, alter Verleihenbahnhof (Eing. Rüb- burrenstraße). 1920
 Karlsruhe, 12. Aug. 1924.
 Reichsbahnverwaltung
 Materialamt.

Paßbilder für Reise und Fahrkarten sofort
Offert-Photos Photographisch Atelier Rausch & Pester Erbprinzenstrasse 3.

Ja, Dame übernimmt Schreibmaschinenarbeiten
 feil. Art. (Schmarbeit). Off. Angeb. unt. Nr. 29022 an die „Bad. Pr.“
 Vert. Katerin übernimmt alle Arten. Auf Wunsch ausbessern. **Carrousselle 35, 29017 u. 2. St. rechts.**

Wäsche zum waschen und bügeln wird angenommen **29281** Ublanstr. 41. part.

Heiratsgesuche
 Kaufmann (selbständig) verm., ev., Mitte 30, angenehme Erzh., wünscht mit Dame, natur- und faunlich, **EHE** in Verbindung zu treten. Vert. Sulzgriff, möbl. mit Bild. u. Nr. 29500 an die „Bad. Pr.“
 Vert. Katerin übernimmt alle Arten. Auf Wunsch ausbessern. **Carrousselle 35, 29017 u. 2. St. rechts.**

Offene Stellen
Nebenverdienst.
 Damen u. Herren bietet sich Gelegenhe., durch probationsweisen Verkauf von feiner erstklassiger Qualitätsware (Kaffee, Tee, Saft) in ihren Bekanntenkreisen, einzeln od. Reihenweise zu erwerben. Angebote unter Nr. 12999 an die „Badische Presse“ erbeten.

Köchin selbständ., in seine Küche bei hohem Lohn gesucht. **Kriebsstr. 83, II.**

Zimmermädchen das gut nähen, bügeln und ledernen kann, auf sofort oder 1. Sept. gef. Nur solche mit gut Zeugnisse wollen sich vorst. **Buntentstr. 14, pt. 18035**

Wein-Mädchen welches perfekt focht und gute Zeugnisse besitzt, auf sofort gesucht. **18024 Durlacher-Allee 89, I.**

Mädchen für sof. gef., das zu Hause schlafen kann. Alter 16 bis 18 Jahren. Zu erfragen unt. Nr. 292082 in der „Bad. Pr.“

Mädchen, welches gut kochen kann und über gute Zeugnisse verfügt, auf 1. Sept. gef. auch ebensolche jung. Eplmädchen v. 12-14 Jhr gesucht. **Vorholzerstr. 26 v. 292163**

Alleinmädchen, das kochen kann u. Zeugnisse von längerer Dauer besitzt, in seinen kleinen Haushalt auf 1. Sept. oder früher gefucht. Zu erfragen unt. Nr. 18013 in der „Badischen Presse“.

gestrickte

ca. 400 Wollwesten

ganz besonders vorteilhaft!

Serie I	II	III	IV	V	VI
Mk. 7.80	10.50	12.50	14.50	16.50	18.50

50 lange gestrickte Wolljacken

Serie I	II	III
Mk. 15.50	22.-	25.50

Paul Burchard

Großdruckerei Mittelbadens
 (Buch- und Offsetdruck)

zum möglichst sofortigen Eintritt einen äußerst tüchtigen **Kalkulator** (Buchkaufmann), der alle Drucksachen absolut sicher u. selbständig berechnen kann und guter Papeter-Lenner ist.

Außerdem suchen wir einen jung. **Fachkaufmann** für die Bearbeitung der eingehenden Arbeiten.

Angebote mit Zeugnisabschriften unter Nr. 12986 an die „Badische Presse“.

Eine der ältesten kartellfreien deutigen Hagerienfabriken (Mitenegeellschaft, Eis Dresden), sucht **erfahrenen, kautionsfähigen General-Vertreter** bei hohen Provisionsätzen. Es kommen nur besten empfohlenen Herren in Frage, die über nachweisbaren großen Kundenkreis verfügen und imstande sind, in wirklich erfrägen, rein orientalischen Hagerien in außerordentlich hoher Aufmachung große Umsätze zu erzielen. Ausführliche Angebote mit Referenzen unter D. U. 357 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Vertreter(innen)

Stetige Großhandlung sucht zum Besuche der Kolonialwarenhandlungen und Drogerien tüchtige Vertreter(innen), welche einschlägige Kundenschaft mit Erfolg besitzet haben. Hohe Provision sowie Spesenzuschuß wird gewährt. Offerten mit Zeugnisabschriften unt. Nr. 18005 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wer sofort oder später gesucht können, tüchtige **Tapisseristin** als erste Verkäuferin. Angebote mit Zeugnisabschr., Bild und Gehaltsansprüchen an **Rathwerkstätte weibl. Handarbeiten Rudolf Wieser** Karlsruhe. 18019

Lagerist und Expedient

in der Farben- und Lackbranche bewandert, zu baldigem Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten unt. Nr. 18017 an die „Badische Presse“

Zur Führung der kaufmännischen Abteilung sucht **fabrikationsbetriebl. tüchtigen Kaufmann** mit einer Interessen-Einlage von 5-8000 Mark, welche fähiggestellt wird. Offert. bef. u. Nr. 18002 die „Badische Presse“

Kranenführer

für elektrisch betriebene Hochbahnbrücke gesucht. — **Schlösser Bauwesen.** — Angebote unter Nr. 29048 an die „Badische Presse“ erbeten.

Behrling

aus guter Familie, mögl. mit Obersekundarstufe, zum baldigen Eintritt gesucht.

Spiegel & Wels Nachf.

Herren- und Knabenbekleidung.

Tochter

adäquater Eltern, welche Lust und Liebe zum Handarbeit weibl. Handarbeiten. **Rathwerkstätte weibl. Handarbeiten Rudolf Wieser** Karlsruherstr. 163. 18012

Stellengesuche
 Wer? Intelligenter, 23jähriger, intelligenten Mann mit guten Kenntnissen, der weit arbeitslos, in Not geraten ist, Arbeit gleich welcher Art. Angebote unter Nr. 292058 an die „Bad. Presse“ erb.

Berkäuferin seit 8 Jahren in Drogerie tätig, in noch ungenutzter Stellung, sucht sich von auswärts nach hier zu verandern. Angebote unter Nr. 292062 an die „Badische Presse“.

Wohnungslausch
 Geboten: Große Zwei-Zimmer-Wohnung (Schloß- u. Stadt) mit Küche, 4. Stod. **Gebot: 2-3 Zimmer-Wohnung in Rild., 1. Stod. oder Baden mit Nebenraum.** Adresse unt. 292074 an die „Bad. Presse“.

Wohnungslausch
 Geboten: Große Wohnung von 5 Zimmern, hier oder auswärts. Geboten: Einlage 5 Zimmer-Wohnung vier, Weistadt, Angebote und Auskunft unter 292070 an die „Badische Presse“.

Wer tauscht 6 Zimmer-Wohnung in Karlsruhe, gegen sehr schöne 6 Zimmer-Wohnung in einer Stadt Bayerns, evtl. im Kettentausch. Angebot unt. Nr. 292084 an die „Badische Presse“

Wohnungslausch
 Tauscht: 3 Zimmerwohnung mit großer Wohnkammer (Stadt) Monatsmiete 24 Mk.) gegen 4-Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 292078 an die „Badische Presse“.

Tausche
 meine 2-Zimmerwohnung in Rild. gegen eine 3-Zimmerwohnung in Rild. oder 4-Zimmerwohnung in Rild. Angebote unter Nr. 292072 an die „Badische Presse“.

Wohnungslausch-Zentrale
 Seite u. schnellste Tausch-Gesellschaft. viele Wohnungen annehmbar sind.

Zu vermieten
 2 Maniarden-Zimmer mit Küche u. Keller, sof. zu vermieten. Bordinationskarte erforderlich. Angebot unter 292074 an die „Badische Presse“.

Möbl. Zimmer sof. zu vermieten. **Westenstr. 27, IV. Raum**

Gros. Balkonzimmer, aut möbl., elektr. Licht, evtl. Pianoverbündung, am 1. Sept. zu verm. **Westenstr. 27, III. I. 292074**

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. **292801** Für, Leopoldstr. 23, II. ca.

Zimmer leer u. unmobiliert zum vermieten angemeldet. **Vertragsstr. 33, III. 292074**

Mietgefuche
 Kellerraum, mögl. Mitte der Stadt, eigener Garten, 50 qm, zu mieten gesucht. **292074** an die „Badische Presse“.

2-3 Zimmerwohnung mit möbl. zu vermieten. **292074** an die „Badische Presse“.

3-Zimmerwohnung mit möbl. zu vermieten. **292074** an die „Badische Presse“.

33-Zimmerwohnung von kinderl. Ehepaar zu vermieten. **292074** an die „Badische Presse“.

Wohnungen beschlagene, möbl. oder unmob. zu vermieten. **292074** an die „Badische Presse“.

Zimmer für Büro geeignet, in gute Lage, Angebote unter 292074 an die „Badische Presse“ erbeten.

Zimmer mit Küche od. Balkon, möbl. zu vermieten. **292074** an die „Badische Presse“.

Lager

größeres, möglichst mit Stallung und Einlage, jedoch nicht Bedienung, in der Stadt zu vermieten gesucht. — **West.** Angebote unter 292074 an die „Badische Presse“.

Lager

und Büroräume nach Maßstab in der Stadt zu vermieten. **292074** an die „Badische Presse“.

Kinderloses Ehepaar sucht möblierte Wohnung in gutem Hause, 2-3 Zimmer mit Küche, evtl. Bad, in der Stadt zu vermieten. **292074** an die „Badische Presse“.

Gut möbl. Zimmer nach Maßstab in der Stadt zu vermieten. **292074** an die „Badische Presse“.